

# Unsere Weihnachtsbotschaft

## Patrioten, Landsleute, liebe Sachsen!

Endlich wird die Cliquenherrschaft der Parteien beendet. Eine Herrschaft, die unser deutsches Volk seit 1918 unterdrückt. Parteien sind Wirtschaftsvereine, nur dem Mammon und damit dem Machtstreben zugetan. Parteien gaukelten uns eine Volksherrschaft -genannt Demokratie- als Hohes Gut vor. Wo es eine Herrschaft gibt, gibt es auch Beherrschte (s. u. a.: BGBl. Jahrgang 1990 – Bekanntmachung der Vereinbarung vom 27./28. September 1990 – BRD und Drei Mächte und Regelung ... entstandener Fragen; Neunter Teil Artikel 1: „Vorbehaltlich der Bestimmungen einer Friedensregelung mit Deutschland dürfen deutsche Staatsangehörige, die der Herrschaftsgewalt der Bundesrepublik unterliegen ...“).

### Wo es Herren gibt, gibt es auch Knechte.

Unser Deutschland ist wieder ein Staatenbund, unser Sachsen wieder ein Staat. Das Gewohnheitsrecht, uns übergestülpt von Weltbeherrschern und deren Handlangern, die sich Parteien nennen, ist beendet. Über uns freie Menschen bestimmt nicht mehr das Handelsrecht und kein Seerecht.

Ab jetzt sind wieder Recht und Gesetz gültig. Wir sind wieder souverän.  
Die Besatzungszeit ist endlich vorbei. Allen Völkern der Welt bieten wir Frieden an.

In unserer vorläufigen Verfassung, für die Übergangszeit in der Notwahl am 21. Januar 2016 gegeben, ist das Volk der Souverän. Aus dem Volk soll für das Volk gewählt werden. Keine Parteien mehr, die uns dann irgendwelche Figuren nach ihrem Gutdünken vorsezen. Wir stellen die Gemeinden wieder her und jede Gemeinde wird souverän, unabhängig in der Gemeindegestaltung sein. Sie wird über Gewerbe und Steuern selbst entscheiden. 90 von 100 ihrer Einnahmen werden in der Gemeinde verbleiben, nur 10 Prozent gehen an übergeordnete Verwaltungen. Jede Gemeinde wird wieder ihre Sparkasse oder Raiffeisenbank haben, genauso wie ihr Postamt. Wenn Gemeinden sich zusammenschließen wollen, können sie es tun.

Kein Amt, keine Behörde wird es ihnen anordnen. Es bleibt ihre freie Entscheidung.

Unser Volk wird sich eine selbstgewählte Verfassung geben. Eine Verfassung, welche nicht von oben verordnet wird, sondern über die nach reiflicher Besprechung das Volk abstimmt. Und so wird unser Volk auch frei seine Abgeordneten und Bürgermeister wählen. Wer dem Wählerwillen nicht folgt oder die Erwartungen nicht erfüllen kann wird abgewählt.

Aber darüber entscheidet keine Partei mehr, nein, nur der Wähler!

Wenn 9 Zehntel des Erwirtschafteten in der Gemeinde verbleiben, die Gemeinde selbst über die Verwendung entscheidet, dann wird auch das Handwerk, unser Mittelstand wieder aufblühen. Der Unternehmer, gleich welcher Art, soll in der Heimat wirtschaften und in der Heimatgemeinde seine Steuern entrichten. Der Gemeinde verbleiben dann auch genug Einnahmen, um sich selbst um Bedürftige zu kümmern. Die Verwaltung wird wieder von Ämtern ausgeführt. Nicht mehr von Centern und Agenturen mit ihren Agenten. Auch nicht von irgendwelchen sogenannten Expertenkommissionen. Mit einem Satz:

Die Verwaltung kommt wieder in staatliche Hoheit.

Wie im alten Deutschland gehört den Frauen unsere höchste Ehrerbietung.

Sie gebären das Leben, den Fortbestand unseres Volkes. Was gibt es Wichtigeres und Schöneres? Unseren Frauen und Familien gebührt unsere Achtung und unsere Förderung. Ohne Familie kein Volk, ohne Volk kein Staat. Staat heißt, getreu dem altdeutschen „statjan“ befestigen, sichern.

Ab etwa 450 stahl die römisch–druidische Kirche den deutschen Volksboden und zerstörte die alte deutsche Staatsordnung. König Lothar wollte nach 814 diese alte Reichsordnung, die „Stellinga“, wieder herstellen. Nach der Schlacht bei Fontanent 841 gegen seine Brüder „Karl der Kahle“ und „Ludwig der Deutsche“ wurde die Kirche zur wirtschaftlichen Monopolmacht. Das für die Klöster und Reichsabteien benötigte Gebiet, deutscher Volksboden, wurde enteignet.

Kaiser Wilhelm und Kanzler Bismarck befreiten unser Deutschland von der vatikanischen Fremdherrschaft (Vormundschaft). Bis 1914 konnte unser Volk wieder frei leben.

Der wirtschaftliche Aufschwung war ein Ungeheurer.

Heute nun endlich können wir uns wieder selbst regieren. Nutzen wir unsere wiedergewonnene Freiheit! Der Staat wird wieder das sein, was er ursprünglich war: Schutz und Obhut für sein, für unser Volk. Für unseren Grund und Boden und alle damit verbundenen Rechte, seine Familien und Gemeinden.

Unser Staat wird wirkliche Flüchtlinge aufnehmen. Als unsere Gäste werden sie unsere Kultur und unsere Gesetze anerkennen. Schwindler, Betrüger, Gesetzesbrecher und Ghetto bildende, sich nicht in unsere Gesellschaft Fügende, dulden wir nicht. Wem unser Leben nicht paßt findet Unterschlupf in seinem Heimatland.

Johann Wolfgang von Goethe schrieb in „Wilhelm Meisters Wanderjahre“:

„Wer sich den Gesetzen nicht fügt, muß die Gegend verlassen, wo sie gelten.“

Voraussetzung für ein gesundes Volk ist eine gesunde Ernährung. Bauern, gebt uns Lebensmittel, welche das Wort „Leben“ mit Recht führen. Keine Zucht, egal ob Tier ob Pflanze, die nur im Labor gelingt! Lebensmittel von Tieren und Pflanzen, deren Zucht die Natur zuläßt. Ein Leben mit der Natur, statt gegen sie, ist unabdingbar!

Unsere Bauern sollen unabhängig von Subventionen, unabhängig von Saatgutkonzernen naturnah wirtschaften können. Keine irgendwo in fremden Landen sitzende Kommission oder Behörde wird mehr vorschreiben, daß in Spanien gleiches Klima wie in Finnland zu herrschen hat.

Der einheimische Bauer ist klug genug. Er braucht keine besserwissenden Kommissionen.

Stärkt die Böden, weg mit der schädlichen Monokultur. Einheimisches soll wieder in Vielfalt wachsen. Wozu setzen wir Gifte ein? Natur im Gleichgewicht ist lebensfreundlicher als insektenvernichtende Chemie und verseuchte Böden. Im Jahreslauf blühende Landschaften bieten Lebensraum und Lebensbedingungen für Pflanzen und Tiere, sorgen für unser Menschen Wohlbefinden. Pflanze, Tier und Mensch sollen Freude am Leben haben.

Wir achten alles natürliche Leben auf unserer Erde.

Vom Nährstand zum Lehrstand:

Volksbildung wird wieder Bildung sein. Das deutsche Volk hatte immer große Söhne und Töchter: Bauern, Techniker, Wissenschaftler, Erfinder, Entdecker, Dichter, Maler, Musiker ...

Unsere Kinder sollen lernen können was sie begeistert, wozu sie sich berufen fühlen. Dafür müssen wir ihnen die Möglichkeiten und Voraussetzungen schaffen. Hochschulen und Universitäten werden frei forschen können. Unsinnige Lehrstühle zur Volksverdummung werden geschlossen.

In Schule, Lehre und höheren Bildungseinrichtungen wird wieder deutsche Geschichte und deutsches Wissen gelehrt, unsere Muttersprache gepflegt, unsere großen Gelehrten geehrt.

Die, die heute „irgendwas mit Presse“ machen; die, die „Irgendetwas“ machen wofür es gar keine deutschen Begriffe gibt, die gab es früher nicht. Aber auch diese werden die Möglichkeit erhalten, sich von ihrer Hände Arbeit zu ernähren.

Wir Sachsen regieren uns wieder selbst.

Wer seine Berufung in der Ausübung eines Amtes im Bundesstaat Sachsen sieht, wird seine ehrlichen Absichten und seine Treue zu Sachsen bekunden.

Sachsen, besinnt euch eurer Bräuche! Pflügt das Feuer unserer Traditionen.  
Nicht, um die Asche weiterzutragen, sondern um die Glut zu bewahren!

Gegeben zu Dresden am 12. Dezember im Jahre 2017

Im Namen der Vertreter der administrativen Regierung  
des Bundesstaates Sachsen  
grüßt herzlich



*Claus-Dieter a.d.F. Claußnitzer*  
Claus-Dieter a.d.F. Claußnitzer